



Vordere Reihe von links nach rechts: Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller, Pfarrerin Marilia Camargo, Stiftungsvorstand Pfarrer Thomas Reusch-Frey, Pastoralreferent Rolf Briehl, mittlere Reihe: Stiftungsratsvorsitzender Dr. Christoph Künzlen, Sängerkranzvorstand Karl-Heinz Menrath, Diakoniestationsvorstand Iris Zeltwanger, Synnöve Engel für die evangelisch-methodistische Gemeinde, hintere Reihe Stiftungsvorstand Rudolf Bayer, Oberbürgermeister Jürgen Kessing, Marcus Timmermann für die katholische Gemeinde.

## Pressemitteilung

### Stiftung für die Diakoniestation als Aktivposten für eine soziale Stadt Jubiläumfeier zum 20jährigen Bestehen fand große Resonanz

Bietigheim-Bissingen. Vor 20 Jahren wurde die Stiftung für die Diakoniestation gegründet. Aus diesem Anlass bildete am vergangenen Sonntag ein ökumenischer Gottesdienst in der Stadtkirche den Auftakt der Jubiläumsveranstaltungen. In der vollbesetzten Kirche hielt Oberkirchenrätin Prof. Dr. Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks in Württemberg die Predigt. Darin hob sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt als zentrale Aufgabe der Kirchen hervor. Die Verantwortung für Liturgie lag bei Pfarrer Thomas Reusch-Frey, als Vorstand der Stiftung. Die vielfältige Beteiligung unterstrich die ökumenische Tragweite der Stiftung.

Bei der musikalischen Gestaltung wirkten mit: Jürgen Benkö von der katholischen Kirche war an der Orgel zu hören. Der gemeinsame Posaunenchor des CVJM Bietigheim, der evangelischen Kirchengemeinde Bissingen und der evangelisch-methodistischen Kirchengemeinde unter der Leitung von Ulrich Lieb verlieh dem Gottesdienst eine besonders festliche Note. Mit dem Sängerkranz Bietigheim wurde bewusst ein weltlicher Chor zur Mitwirkung eingeladen, um deutlich zu machen: Die Diakoniestation wirkt in der ganzen Stadt und kennt keine konfessionellen Grenzen.

Beim Stehempfang im Gemeindehaus hob Oberbürgermeister Kessing die Nachhaltigkeit von Stiftungen hervor. Rudolf Bayer als Initiator der Stiftung zeigte deren Erfolgsgeschichte auf und betonte, dass der Wachstumspfad weiter beschritten werden muss, um die künftigen Herausforderungen zu bewältigen. Dass die Trägergemeinden der Diakoniestation auf die notwendige Unterstützung durch die Stiftung bauen, brachten Pfarrerin Marilia Camargo und Elke Röder als Vorsitzende der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Bietigheim zum Ausdruck. Den Schlusspunkt setzte Iris Zeltwanger, die seit einem Jahr Vorstand der Diakoniestation ist. Sie baut auf die weiterhin gute

Zusammenarbeit zwischen Stiftung und Diakoniestation. Die musikalische Umrahmung des Stehempfangs durch ein Vokalensemble der Musikschule im Schloss fand großen Beifall im bis auf den letzten Platz belegten Gemeindesaal.

#### Info:

Gegründet wurde die Stiftung, um die segensreiche und notwendige Arbeit der Diakoniestation zu unterstützen und abzusichern. Damit soll sichergestellt werden, dass alte und kranke Menschen zuhause gut gepflegt werden. Damit junge Familien mit kleinen Kindern in Notlagen zuverlässige Hilfe bekommen. Damit bei Krankheit die notwendige Unterstützung im Haushalt gewährleistet ist.

Zum beispielhaften Wirken der Stiftung für die Diakoniestation gehört auch die Einrichtung der Tagespflege in der Gartenstraße 40 wie auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Pflegekräfte. Um die gesellschaftliche Akzeptanz der Pflege zu verbessern und dem Pflegekräftemangel entgegenzuwirken, vergibt die Stiftung jährlich einen Preis als Anerkennung für den Pflegeberuf. Zusammen verschiedenen Kooperationspartnern wie der BZ-Aktion Menschen in Not hat die Diakonie-Stiftung auch die Aktion der SOS-Rettungsdosen auf den Weg gebracht.

Verantwortlich für die Stiftung ist Rudolf Bayer und Thomas Reusch-Frey, die zusammen mit dem Verwalter Rolf Schnee den Vorstand bilden. Dem Stiftungsrat gehören Brigitte Kaufmann, Eva Scheuer Sabine Seidenspinner, Edwin Beckert, Ulrich Gschwender, Frank Hofmeister, Oberbürgermeister Jürgen Kessing, Dr. Christoph Künzlen, Hans-Joachim Rast, Daniel Schaal und Carsten Schüler an.

